

I. Abhandlungen.

Horae Hebraicae et Talmudicae.

Ergänzungen zu Lightfoot und Schöttgen.

Von

Franz Delitzsch.

XII.

Colosserbrief.

I, 2 ἐν Κολοσσαῖς (*rec. Κολασσαῖς*). Die Londoner Uebers. umschreibt כּוֹלֹסָאִים (mit pausalem Kamez bei Athnach), aber diese Verwendung des Kurz-Kamez (Komez) ist gebrauchswidrig und die Endung — *aj* entspricht nicht griechischem — *ai*, sondern — *aïos*. Die Umschreibung hat auszugehen von der Form *Κολασσαί*, von welcher Tischendorf mit Recht bemerkt: *videtur κολασσαι scriptura sensim in usum abiisse*. Hienach heisst Kolossä כּוֹלֹסָאִים, wie Ἀθήναι bald אַתְּנַא bald אַתְּנַס (aus Ἀθήναις mit Verwendung des *casus obliquus* als *rectus*) lautet, und die Kolosser כּוֹלֹסָאִים.

I, 6 καρποφορούμενον καὶ αὐξανόμενον. Das Wortpaar erinnert an פּרָה וְרִבָּה, was aber nur von fortpflanzungsweise sich mehrenden Thieren und Menschen gesagt wird; καρποφορεῖσθαι Frucht schaffen ist עָשָׂה פְּרִי, αὐξάνεσθαι Wacsthum gewinnen רִבָּה oder פָּרָה.

I, 12 εἰς τὴν μερίδα τοῦ κλήρου. An מִנְחָה חֶלְקִי Ps. 16, 5 LXX μερὶς τῆς κληρονομίας μου denkt der Apostel dabei nicht, sondern die copulative Wortverbindung חֶלֶק וְנַחֲלָה, welche LXX theils durch μερὶς καὶ κληρονομία Gen. 31, 14 theils durch μερὶς καὶ κληρος Dt. 10, 9 u. ö. wiedergibt, erscheint hier als genitivische, wie wenn wir Theil und Erbe in Erbtheil zusammenfassen, also: der uns tüchtig oder geschickt gemacht hat für das Erbtheil der Heiligen im Licht, hebr. (mit Entfaltung des in εἰς liegenden Begriffs): לְהַנְחִיל חֶלֶק נַחֲלָה קְדוּשִׁים.

I, 13 τοῦ υἱοῦ τῆς ἀγάπης αὐτοῦ. Dass der Genitiv nicht *gen. originis* ist, wie ihn Augustin fasst (der von Gott der die Liebe ist Gezeugte), so dass die Bezeichnung sich mit

Zeitschr. f. luth. Theol. 1878, III.

26